

Ernährungs- und Existenzsicherung in ländlichen Gebieten

Zusammenfassung

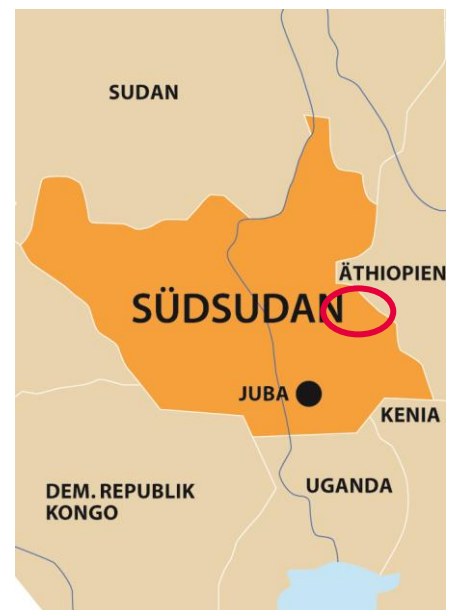
In weiten Gebieten des Südsudans finden seit Ende 2013 kriegsartige Auseinandersetzungen statt, die auch nach dem Friedensabkommen 2018 nicht ganz aufgehört haben. Eine Region aber ist so abgelegen, dass sie nur indirekt davon betroffen ist: der Bezirk Pochalla. Dort unterstützt Mission 21 ein integriertes Landwirtschaftsprojekt: Durch verbesserte landwirtschaftliche Methoden steigert die Partnerorganisation PRDA (Presbyterian Relief and Development Agency) das Know How und somit den Ernteertrag. Damit können die ansässigen Bauern ihre Familien vielfältiger ernähren und müssen keine teuren importierten Lebensmittel kaufen. Neben der landwirtschaftlichen Unterstützung verbessert PRDA die Lernumgebung von Primarschulen und erleichtert den Zugang zu Wasser sowie sanitären Einrichtungen.

Hintergrundinformation

Die gewaltsamen Auseinandersetzungen, die seit Ende 2013 den Südsudan heimsuchen, verschärfen die Sicherheits- und Versorgungslage der Bevölkerung. Wovon sollen die Menschen insbesondere auf dem Land leben? Wie kann eine medizinische Grundversorgung sichergestellt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit vielen Jahren die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA) als Partnerorganisation von Mission 21. In Pochalla, nahe der äthiopischen Grenze, betreibt die PRDA mit Unterstützung von Mission 21 ein grosses integriertes Projekt zur ländlichen Entwicklung, um die Gesundheit und Ernährung für die Bevölkerung in der Region zu sichern und den Familien zu einem besseren Haushaltseinkommen zu verhelfen. Die Ernährungssicherung wird ganzheitlich angegangen durch Massnahmen in der Landwirtschaft und Bildung sowie betreffend den Zugang zu Wasser und Hygiene.



Bauern in Pochalla bei der Feldarbeit (Foto: Yokwe/ Mission 21)



SÜDSUDAN

11 Millionen

Einwohnerinnen und Einwohner

> 65%

der Arbeitenden sind in der Landwirtschaft tätig

> 4 Millionen

Menschen sind von Nahrungshilfe abhängig



Projektziele

Das Projekt hat zum Ziel, den Lebensstandard der Bevölkerung im Bezirk Pochalla zu verbessern.

Unterziele:

- Verbesserte Ernährungssicherheit
- Wissenstransfer in den Bereichen Hygiene, Landwirtschaft und Bildung
- Mehr Einschulungen auf Primarstufe sowie bessere Lernumgebung
- Verbesserte Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner

Zielgruppe

Das Projekt unterstützt ca. 1'000 Haushalte in Pochalla in ihrem Lebensunterhalt und ihrer Ernährungssicherheit. Neben Einzelpersonen zählen Bauerngruppen sowie Bauernfamilien zur Zielgruppe. Auf die Bedürfnisse von Frauen und Kindern wird besonderer Wert gelegt.

Aktivitäten

- Ausbildung von lokalem Personal
- Ausbildung von Kontakt-Bäuerinnen und -Bauern. Diese werden zu verbesserten landwirtschaftlichen Methoden und partizipatorischen Vorgehensweisen geschult und geben ihr Wissen weiter
- Ökologische Landwirtschaft
- Ausgabe von Saatgut, Ausrüstung und Werkzeugen
- Bau von Klassenzimmern
- Bau von Schutzvorrichtungen um Brunnen
- Bau von Toiletten

Projektfortschritt

Nachdem das Projekt im Jahr 2014 angelaufen ist, gab es im Jahr 2016 einen Rückschlag. Die erbaute Basis wurde während eines lokalen Konflikts ausgeraubt und viele Bäuerinnen und Bauern mussten fliehen. Anfang des Jahres 2017 konnte das meiste wieder aufgebaut werden.

Es wurde bereits umfangreiches Know-how in landwirtschaftlichen Anbaumethoden vermittelt. In der aktuellen Projektphase stehen ökologisches und nachhaltiges Arbeiten im Fokus. Die Bäuerinnen und Bauern produzieren nun selber ökologischen Dünger und gewinnen ihr Saatgut zu 50 Prozent selbst. 2019 ist die Ernte sehr reichhaltig ausgefallen. Um die Ernte ordnungsgemäss lagern zu können, soll im Jahr 2020 einen Lagerraum gebaut werden.

Für die Schulungen der Bauern wurden im Jahr 2019 drei Klassenzimmer gebaut. Diese stehen auch der Bezirksschule zur Verfügung.

Im Sektor WASH (Water Sanitary and Hygiene) werden immer mehr Menschen geschult. Dies beugt der Verbreitung von Krankheiten vor.

Partnerorganisation

Die PRDA (Presbyterian Relief and Development Agency) ist die unabhängige Entwicklungsabteilung der Presbyterian Church of South Sudan (PCOSS), einer Partnerkirche von Mission 21. Sie ist für alle Aktivitäten zuständig, die im Bereich der PCOSS auf den Gebieten der Entwicklungszusammenarbeit oder Nothilfe durchgeführt werden, mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung. Die Organisation wurde 1993 in Kenia gegründet.

Projektbudget 2020

CHF 172'500

Projektbudget 2019-2021

CHF 517'500

**Unterstützen Sie
das Landwirtschaftsprojekt
im Südsudan.
Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2**



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Postfach 270
Missionsstrasse 21
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

